

Wiederbelebung eines klinisch Toten

Verschwundenes Geld? Neuer Kleingärtner-Vorstand erbt offene Frage und erstattet Anzeige

VON BURKHARD SCHIRDEWAHN

Elze – Es kommt wohl selten vor, dass bei einer Mitgliederversammlung meterweise Akten aufgebaut werden. Doch bei der außerordentlichen Zusammenkunft des Kleingärtnervereins Elze hatte es symbolische Bedeutung: Der Vorstand wollte jene Offenheit zeigen, die man bei der vorherigen Führung über Jahre vermisst hatte. Ein großer Teil der Mitglieder war in der Aula der Astrid-Lindgren-Schule dabei, um sich über die aktuelle Entwicklung seit der vorangegangenen Versammlung im Januar zu informieren. Zu diesem Zeitpunkt sei der Verein bis über beide Ohren verschuldet und klinisch tot gewesen, so die drastische Feststellung des jetzigen Vorsitzenden Michael Laube. Eine geordnete Übergabe der Unterlagen wie Mitgliederliste und Belegungsplan habe nicht stattgefunden. Noch nach der Abwahl luden Teile des alten Vorstands zu einer „Info-Veranstaltung“ ein oder überwiesen Geld. Der vormalige Vorsitzende hatte eine Einladung zur aktuellen Versammlung per Einschreiben erhalten, blieb aber fern.

Aus seiner Amtszeit sind viele Fragen offen: Pachten und Mitgliedsbeiträge seien teils in bar eingezogen und nicht weiter verbucht wor-



Neue Führungscrew: Mit dem neuen Vorstand gehen die Elzer Kleingärtner in eine geordnete Zukunft.

FOTO: SCHIRDEWAHN

den. Mitglieder des alten Vorstands hätten sich dagegen ganz oder teilweise von Zahlungen an den Verein befreit. Zahlreiche Barabhebungen seien getätigt worden, unter anderem an einem Heiligabend, ohne dass ein Nachweis über die Verwendung für

den Verein geführt worden sei. Und warum wurden vom Vereinskonto Kraftfahrzeugsteuern und Schulkleidung bezahlt? Bis ins Jahr 2013 reichen Vorgänge um ein Gartenhaus zurück, das angeschafft, dann aber nicht bezahlt und kostenpflichtig

wieder abgebaut worden sei, wobei noch Kosten für einen Rechtsstreit anfielen. Satzungswidrig habe der Vorsitzende alleine unterschrieben und es unterlassen, einen zweiten Vertreter hinzuzuziehen. Die verschwundenen Gelder könnten sich im un-

günstigsten Fall bis auf über 60 000 Euro summieren. Mittlerweile ist Strafanzeige erstattet. Stimmen aus der Versammlung sprachen von „Mafiamethoden“.

Der neue Vorstand, an dem die physischen und psychischen Belastungen der zu-

rückliegenden Monate nicht spurlos vorbei gingen, hatte also gründlich aufzuräumen. Die Stadt Elze als Verpächter und die Versorgungsunternehmen mahnten größere Rückstände an. Inzwischen seien die Verhältnisse geklärt, insbesondere die Stadt zeigte sich als kooperativer Partner. Zum Jahreswechsel soll mindestens die schwarze Null erreicht sein, durch Eintreiben offener Forderungen sowie reguläre Einnahmen 2021 die Lage weiter normalisiert werden.

Rücktritte weiterer früherer Vorstandsmitglieder machten Nachwahlen erforderlich, so dass die Vereinsführung sich jetzt wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Michael Laube, 2. Vorsitzender Ralf Ramftel, 1. Kassenwart Florian Pasie, 2. Kassenwart Andreas Prah, 1. Schriftführerin Ina Marquardt, 2. Schriftführer Volkhard Niebuhr, Arbeitsobleute sind Jens Schwarze und Yvonne Ruß. Als Zukunftsziele angegeben wurden die Stärkung der Gemeinschaft, Ordnung und Sauberkeit sowie eine ansprechende Präsentation im Internet. Geplant sind die Sanierung des Vereinsheims und der Pergola. Für letztere ist bereits eine Spende in Aussicht, und ein Veranstaltungsteilnehmer erklärte sich bereit, die Reparatur des Schredders zu bezahlen.